

Stiftungsausschuß der Deutschen Uhrmacherschule. Am 20. Januar 1921 fand eine Sitzung statt. Es wurde Kenntnis genommen von dem Beschlusse des Fachausschusses über die Bewilligung von Schulgeldbeihilfen aus den zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln, von einer V.-O. des Wirtschaftsministeriums betr. Aufbringung des Personalaufwandes und von einer V.-O. der gleichen Stelle, mit der die Amtsbezeichnungen der Lehrkräfte an den gewerblichen Schulen festgelegt werden.

Der Fachlehrer der Feinmechanischen Abteilung, Herr Henzelmann, kündigte für Ende März seine Stelle. Der Stiftungsausschuß nahm von dem Entschlusse des Herrn Henzelmann mit Bedauern Kenntnis und beschloß auf Vorschlag des Fachausschusses die Ausschreibung der Stelle. Sodann wurde in einer Personalsache eine Entschliebung gefaßt.

Ein Antrag des Herrn Schulleiter Dr. Giebel, der Schulbezeichnung „Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte (Sa.)“ den Untertitel „Höhere Fachschule für Uhrmacherei und Feinmechanik“ anzufügen, fand einstimmige Zustimmung des Stiftungsausschusses.

Der Deutsche Uhrmacher-Bund teilt mit, daß sein neunter Bundestag beschlossen habe, den jetzigen Bestand seiner beiden Unterstützungskassen von etwa 7000 Mark der von ihm veranstalteten Sammlung für die Deutsche Uhrmacherschule zuzuführen, und überreicht gleichzeitig einen Stiftungsurkunden-Entwurf hierüber, der zum Vortrag gelangt. Der Ausschuß nahm die Stiftung an und beschloß grundsätzlich, das Stiftungskapital zu erhalten.

Als Ehrung für seine besonderen Verdienste um die Uhrmacherei wird Herr Wilh. Schultz vom Deutschen Uhrmacher-Bunde einstimmig dem Stiftungsausschusse zugewählt.